Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 2 (1893)
Heft: 24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basel, *den 10. Juni 1893.* — *Erscheint Samstags.* — **№ 24.** — **Bâle,** *le 10 Juin 1893.* — *Paraissant le Samedi.*

Abonnement:
Schweiz:
Fr. 5.— jährlich.
Fr. 3.— halbjährlich.
Ausland:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.
Deutschland, Oesterreich und Italien:
Bei der Post abonnirt:
Fr. 5.— (Mk. 4.—) jährlich.
Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis

Inserate:
20 Cts per 1spaltige Petitzeile oder deren Raum
Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Hôtel-Revue

Abonnements:
Pour la Suisse:
Fr. 5.— par an.
Fr. 3.— pour 6 mois.
Pour l'Etranger:
Envoi sous bande:
Fr. 7.50 par an.
Pour l'Allemagne, l'Autriche et l'Italie.
Abonnement postal:
Fr. 5.— par an.
Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
20 cts. pour la petite ligne ou son espace.
Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les sociétaires payent moitié prix.

2. Jahrgang — 2me ANNÉE

Organ und Eigentum des **Schweizer Hotelier-Vereins.**

Organe et Propriété de la **Société Suisse des Hôteliers.**

Redaktion und Expedition: **Sternengasse No. 23, Basel.**
Telegramm-Adresse: **„Hôtelrevue Basel."**

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: **Rue des Etoiles No. 23, Bâle.**
Adresse télégraphique: **„Hôtelrevue Bâle.**

Nachdruck der Originalartikel nur mit Quellenangabe gestattet.

Kongress
des
Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer
am 3. und 4. Juni in Zürich.

Samstag morgens 10 Uhr war der grosse Regierungssaal des Rathhauses, in welchem die Generalversammlung abgehalten wurde, bis auf drei Viertel gefüllt, denn die Beteiligung war eine äusserst starke. Es mag vielleicht interessieren, welche Städte und Gegenden bei diesem Kongresse vertreten waren und lassen wir deshalb einen Auszug aus der Präsenzliste folgen:

Deutschland: Aachen 1 Vertreter, Baden-Baden 6, Berlin 8, Bonn 1, Bremen 1, Darmstadt 2, Dresden 1, Duisburg 2, Elberfeld 1, Essen 1, Frankfurt 3, Freiburg 6, Friedrichshafen 1, Gladbach 1, Godesberg 2, Hamburg 2, Heidelberg 1, Kassel 1, Köln 5, Konstanz 2, Langenschwalbach 1, Lichtenthal 1, Lindau 1, Mainz 3, Mülhausen 1, München 3, Nürnberg 1, Pforzheim 1, Pirna 1, Rostock 1, Schwanden 1, Strassburg 2, Stuttgart 1, Triberg 1, Waldshut 1, Wasserburg 1.

Schweiz: Axenstein 1, Basel 7, Bellinzona 1, Bex 1, Brigue 1, Clarens 1, Dachsen 1, Davos 3, Genf 4, Interlaken 5, Kreuzlingen 1, Lausanne 1, Lugano 1, Luzern 6, Mürren 1, Neuchâtel 1, Neuhausen 1, Ragaz 1, Schaffhausen 1, Thun 2, Vevey 2, Winterthur 1, Zürich 15.

Italien: Bellagio 1, Bologna 1, Bordighera 1, Canobbia 1, Genua 3, Mailand 9, Nervi 1, Rom 1, San Remo 2, Venedig 2.

Oesterreich: Bregenz 2, Gries 1, Innsbruck 1, Landeck 1, Meran 1, Remagen 1, Salzburg 1, Wien 3.

Belgien: Anvers 1, Brüssel 2, Liège 1.

Frankreich: Chamonix 1, Marseille 2.

Schweden: Malmœ 1. Im Ganzen 169 Personen.

Die Verhandlungen wurden durch den Präsidenten, Herrn Otto Hoyer aus Aachen, eröffnet, mit dem Hinweis darauf, dass nur durch gemeinsames Vorgehen etwas Erspriessliches erreicht werden könne. Ein Schreiben des Genfer Vereins der Hotelangestellten, durch welches der Versammlung möglichste Wahrung der Interessen der Angestellten empfohlen, kam nur im Aufsichtsrate zur Verhandlung und nicht mehr an der Generalversammlung, unter der Begründung, dass der Internationale Verein der Gasthofbesitzer von jeher das Wohl der Angestellten im Auge gehabt und zahlreiche Beweise dafür vorhanden seien. Es folgte hierauf die Wahl der Schriftführer und Stimmenzähler. Aus dem Verlesen des Vereinsbureauberichtes ergibt sich, dass die Mitgliederzahl des Vereins auf 815 angewachsen ist und die Vereinskasse mit einem Aktiv-Saldo von 55,598 Fr. schliesst. Das Plazierungsbureau weist seit 1. Januar 1892 bis 31. März 1893 an Stellen-Angeboten 3188 und an Stellen-Gesuchen 13,664 auf. Seit der letzten Generalversammlung wurden 9 goldene Uhren, 6 goldene Medaillen bezw. Brochen, 37 silberne Medaillen bezw. Brochen, 46 bronzene Medaillen bezw. Brochen und 52 Diplome als Prämien für mehrjährige tadellose Dienstzeit an Angestellte verteilt. Im Ganzen sind bis jetzt 644 Angestellte prämiert worden. An Neujahrs-Gratulations-Ablösungsgeldern sind bis jetzt 3092 eingegangen und davon 2336 Fr. zur Unterstützung von in Not geratene Kollegen, Wittwen und Waisen und bedürftiges Personal verwendet worden.

Der sehr einlässliche Bericht über das Vereinsorgan hebt namentlich den erfolgreichen Kampf desselben gegenüber dem Reklameschwindel und der Prozent-Erpressung hervor, wobei auch das Organ des Schweizer Hotelier-Vereins als thatkräftiger Mitkämpfer rühmend erwähnt wurde. Der Antrag, einen ständigen Redaktor für die „Wochenschrift" anzustellen, wurde vorläufig fallen gelassen, dagegen seien mit Fachlitteraten Unterhandlungen anzuknüpfen, behufs Gewinnung von redaktionellen Mitarbeitern.

Es folgte hierauf eine lebhafte Debatte über die Trinkgeldfrage, wir enthalten uns jedoch diesbezüglich der Berichterstattung, um in einer nächsten Nummer einlässlicher darauf zurückzukommen. Nicht weniger lebhaft wurde auch über die Ruhetagsfrage diskutiert und werden wir in dieser Angelegenheit ebenfalls später speziell berichten. Das Traktandum der Wahlen des Aufsichtsrates und des Präsidenten desselben erledigte sich im Handumdrehen, indem die frühern Mitglieder und der bisherige Präsident, Herr Otto Hoyer mit Akklamation wieder für eine neue Amtsdauer bestätigt und ihnen warme Dankesworte für ihre erfolgreiche Thätigkeit ausgesprochen worden. Der Antrag betr. Herabsetzung des Jahresbeitrags wurde fast einstimmig abgelehnt, dagegen wurden in Bezug auf die Prämierungstermine Verkürzungen getroffen, gemäss welchen nun ein Diplom für 3jährige Dienstzeit (früher 5), eine Bronze-Medaille für 5jährige (früher 10), eine Silber-Medaille nach 10jähriger (früher 15) und eine Gold-Medaille, dito Uhr oder Broche nach 15jähriger Dienstzeit (früher 20) verabfolgt wird.

In Sachen der Fachschulfrage wurde nach Anhörung eines kurzen Referates über die zu gründende Fachschule in Ouchy, beschlossen, diesen Instituten die grösste Aufmerksamkeit zu schenken und auf möglichste Vermehrung derselben hinzuarbeiten.

Der Vereinsbibliothek wurde eine erstmalige Subvention von 500 Mark und ein nachheriger jährlicher Beitrag von 200 Mark zugesprochen.

Als Ort der nächsten Generalversammlung und gleichzeitiger Feier des 25jährigen Jubiläum wird Köln bestimmt, obwohl eine Einladung für dieselbe von Meran (Tirol) vorlag.

Eine ziemlich rege Diskussion knüpfte sich an die Frage betr. das Haftpflichtgesetz in Deutschland, wobei man zu dem Schlusse kam, es sei bei den Behörden dahin zu wirken, dass die Haftpflicht für Wertsachen der Gäste auf ein Maximum von 1000 Mark beschränkt werde. Herr Hoyer wies diesbezüglich darauf hin, dass der Verein bis jetzt nichts unterlassen habe, eine befriedigende Lösung dieser Frage zu erzielen und dass es das beste sein werde, die mit dieser Angelegenheit betraute Kommission walten zu lassen.

Hierauf wurde unter allgemeinem Applaus der sich um das Hotelwesen im Allgemeinen so verdient gemachte Herr Ed. Guyer-Freuler in Zürich zum Ehrenmitgliede ernannt, für welche Ehre Herr Guyer, sichtbar gerührt, dankte und versprach auch fernerhin seine Kraft diesem Industriezweige zu widmen. Herr Guyer-Freuler ist bereits Ehrenmitglied des Schweizer Hotelier-Vereins.

Bezüglich der Wiedereinführung eines Vereinstableaus, d. h. eines Mitglieder-Verzeichnisses in Tableauform wurde darauf hingewiesen, dass dieses System in Folge der Zunahme des Vereins nicht wieder eingeführt werden könne, dass dagegen die Mitgliederverzeichnisse in Buchform in grösserer Auflage hergestellt und den Mitgliedern in mehrfacher Zahl zugestellt werden solle.

Hierauf wurde die Versammlung als geschlossen erklärt unter bester Verdankung der zahlreichen Beteiligung und regen Anteilnahme an den Diskussionen.

Herr Hoyer hatte es verstanden, durch sein parlamentarisches Talent, durch sein schneidiges und taktvolles Vorgehen, die Traktandenliste innert der programmmässigen Frist zum Abschluss zu bringen.

Wir lassen nun noch die offizielle Begrüssungsrede, gehalten von Herrn Ed. Guyer-Freuler, in extenso folgen. Diejenige des Zürcher Stadtpräsidenten, Herrn Pestalozzi, wird in nächster Nummer erscheinen.

Den Bericht über die Festlichkeiten finden die Leser in der heutigen Nummer unter dem Titel: „Unvergessliche Tage".

Offizielle Begrüssungsrede

gehalten von Herrn Ed. Guyer-Freuler am offiziellen Bankett im Hotel Baur au Lac.

Hochansehnliche Festversammlung!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Zürich wird die Ehre zu Teil, die diesjährige Jahresversammlung des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer, die erste auf Schweizer Boden, auf ihrem Gebiete begrüssen zu dürfen.

Namens des festgebenden Vereins der Hoteliers von Zürich und unter dem Patronate des Schweizer Hotelier-Vereines wird mir die Aufgabe und die hohe Ehre, Ihnen, geehrte Mitglieder des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer, herzlichen Willkomm zu entbieten und Ihnen zu danken, dass Sie der Einladung in so freundlicher Weise und in so stattlicher Zahl gefolgt sind.

Dank auch dem Stadtrate Zürichs für seine Vertretung beim heutigen festlichen Anlasse, wohl ein Beweis des Interesses an unsern Vereinsbestrebungen, eine Ermunterung zu weiterm gedeihlichen Wirken.

Der Internationale Verein der Gasthofbesitzer verdankt sein Entstehen und seine Entwicklung dem Interesse an der Hebung und Förderung Ihres Berufes. Er führt die Kollegen alljährlich zusammen aus weiten Landen, zur Erörterung und Beratung von Fragen von allgemeiner oder gemeinsamer Bedeutung, ermöglicht einen freundschaftlichen persönlichen Verkehr, einen fruchtbringenden Meinungsaustausch.

Den Anforderungen der Zeit, den Errungenschaften des Jahrhunderts, der ungeahnten Entwicklung des Verkehrs folgend, hat auch das Hotelwesen mannigfache Wandlungen durchgemacht und manchen Orts aus beschränkten Verhältnissen zu einer Industrie sich entwickelt, welche neben beruflicher Befähigung einlässlicher und vielseitiger Fachkenntnisse und damit gewissermassen auch einer wissenschaftlichen Grundlage nicht länger entbehren durfte, nicht länger entbehren konnte. Der Verein repräsentirt mehr als 500 Millionen Kapital und beschäftigt weit über 20,000 Angestellte.

Die Erscheinungen und Wechselwirkungen des Fremdenverkehrs, dessen volkswirtschaftliche Bedeutung und sein Einfluss auf Anlage und Betrieb von Gasthöfen werden untersucht, festgestellt, die Konsequenzen daraus gezogen und bald mit mehr, bald mit weniger Geschick, an Hand der Erfahrung, der grossen Lehrmeisterin, verwertet.

Auch den Fragen auf sozialem Gebiete, der Heranbildung des Personals, der Stellung und dem Wohle der Angestellten wird, ihrer innern Berechtigung und den eigenartigen Verhältnissen des Fremdenverkehrs und dessen Fluktuationen entsprechend, ein offenes Auge und, wir hoffen es zuversichtlich, stets wohlwollende Gesinnung und das richtige Verständnis entgegengebracht.

Der Gasthofbetrieb ist aber nicht nur eine Industrie, eine Wissenschaft geworden; er ist und bleibt eine Kunst, weil, im Gegensatze zu andern Industrien, man es nicht nur mit der Verwertung eines Stoffes, einer Materie, nicht nur mit einer begrenzten Aufgabe der Unterkunft und der Beköstigung von Personen zu thun hat; eine Kunst insofern, als der Reisende in seiner Individualität, in der mannigfaltigen Eigenart seiner Anschauungen, seiner Ansprüche, seiner Stimmungen und seiner Nationalität in Betracht fällt, die Persönlichkeit des Geschäftsleiters wesentlich den Charakter des Geschäftes bedingt, eine Schablone, ein System daher nur bis zu einem gewissen Grade zulässig erscheint.